

### Behandlungsrahmen

- 14 Behandlungsplätze Einzel- und Doppelzimmer)
- Fernseher am Bett
- Aufenthaltsdauer: Diagnostik zwischen 10 und 14 Tage, Operationsphase etwa 2 Wochen.
- Mitaufnahme eines Elternteils möglich

### Aufnahme

- Aufnahme nach Anmeldung
- Vor Aufnahme Zusendung von ärztlichen Unterlagen (z. B. Befunde, Berichte und MRT-Bilder) erforderlich

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

### Epilepsie-Zentrum Bethel Krankenhaus Mara gGmbH

#### Chefarzt:

PD Dr. med. Christian G. Bien

### Abteilung für Prächirurgische Diagnostik und Operative Epilepsietherapie

#### Leitende Ärzte:

Dr. med. Tilman Polster (Neuropädiatrie)

Dr. med. Matthias Hoppe (Neurologie)

Dr. med. Heinz Pannek (Neurochirurgie Kinder/Erwachsene)

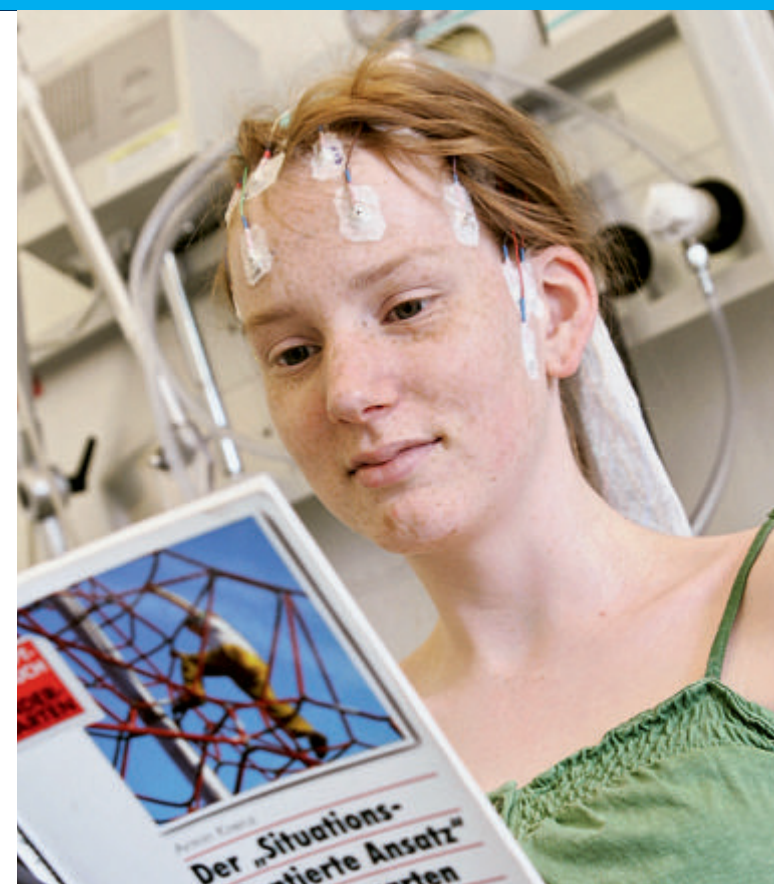
#### Oberärzte:

Dr. med. Susanne Axer (Neuropädiatrie)

Dr. med. Reinhard Schulz (Neurologie)

**Bethel. Epilepsie verstehen.**

Epilepsie Zentrum Bethel



### Für Anfragen und Anmeldungen

Kinder: 0521 772-78811

Erwachsene: 0521 772-78812

Zentrale Krankenhaus Mara: 0521 772-77775

E-Mail: [epilepsie@mara.de](mailto:epilepsie@mara.de)

[www.mara.de](http://www.mara.de)

Abteilung für

## Prächirurgische Diagnostik und Operative Epilepsietherapie



### Zielgruppe: Kinder und Erwachsene

Ziel der operativen Behandlung ist die Reduzierung der Anfälle bis zur Anfallsfreiheit, Verbesserung der Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten im Kindesalter.

### Typische Aufnahme-Indikationen

- Die Anfälle gehen von einer umschreibbaren Stelle im Gehirn aus (fokale Epilepsie)
- Die Anfälle lassen sich mit Medikamenten nicht ausreichend kontrollieren
- Differenzialdiagnose epileptischer Anfälle
- Vagus-Nerv-Stimulation

Für Kinder und Erwachsene gibt es jeweils ein **multi-disziplinäres Team** aus den Bereichen Medizin, Pflege, Krankengymnastik, (Neuro-)Psychologie, Sozialarbeit und Seelsorge, die bei der Entscheidung für oder gegen eine Operation beraten und unterstützen und die auch nach der Operation helfen, eine optimale Anpassung an die neue Situation zu erreichen.

### Diagnostische Untersuchungen

- EEG-Video-Diagnostik zur Anfallsableitung und Anfallstestung. Ggf. werden dabei Medikamente verringert, um Anfälle zuzulassen
- Kernspintomographieuntersuchungen
- Ggf. Untersuchungen der Hirndurchblutung und des Energieverbrauchs (PET und SPECT)
- Neuropsychologische Untersuchungen
- Abklärung psychosozialer Belastungen

Bei den meisten Patienten lässt sich mit dieser Untersuchung der Anfallsursprung zweifelsfrei bestimmen, so dass eine Operation möglich ist.

Wenn der Anfallsursprung nach diesen Untersuchungen noch nicht zweifelsfrei geklärt werden kann, werden in einem zweiten Schritt unter der Hirnhaut Elektroden eingesetzt, die das EEG ableiten.

### Operative Epilepsiebehandlung

Nach Aufklärung durch Operateur und Narkosearzt und Entscheidung durch die Patienten bzw. Eltern, nach Blutuntersuchung (ggf. erneuter Kernspintomographie) kann der Anfallsursprung operativ entfernt werden. Zwei bis vier Tage nach der Operation können die Meisten wieder aufstehen und bei komplikationslosem Verlauf nach etwa zehn Tagen entlassen werden.

Medikamente gegen Anfälle müssen jedoch zunächst auch nach der Operation eingenommen werden.

### Postoperative Rehabilitation

Eine postoperative Anschlussheilbehandlung ist in der Rehabilitations-Abteilung für Anfallskranke ab 16 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche werden zur postoperativen Behandlung in andere Kliniken vermittelt.

Nachuntersuchungen erfolgen ein halbes Jahr und zwei Jahre nach der Operation, um einen guten Verlauf auch längerfristig zu sichern.

